

Turm. Turm: Untergeschoß. In den Kreuzgang einbezogen. Gratgewölbt; im W. Rundbogentür gegen den Hof. Erster Stock, gratgewölbt mit einer Rundbogentür im N. und zwei im O. und einem (modernem) Rundbogenfenster im W. Die Durchbrüche gegen die Kirche sowie gegen den nördlichen Seitenraum, ebenso die Fenster existieren in ihrer jetzigen Form erst seit der umfassenden Restaurierung von 1895, die auch die oberen Stockwerke des Turmes in die Klausur einbezog (s. S. LXII).



Fig. 38 Gemalte Scheibe im Chor mit dem Wappen der Familie Glanner (S. 26)

Sakristei. Sakristei: Südlich vom Chore. Quadratischer Raum mit rechteckigem Fenster in Segmentbogennische im S. und zweien im O. Die Westwand ist im unteren Teile in großem Segmentbogen ausgenommen, darinnen Tür zum Stiegenaufgange und eine zweite mit flachem Kleeblattbogenabschluß in profilierter Laibung zum Keller. Darüber zwei Rundbogenfenster. Im N. Tür zur Kirche. Decke: Tonnen- und Gratgewölbe. Eingemauertes Lavabo aus rotweiß gesprenkeltem Marmor; flache Kleeblattschale mit Muschelnische, deren flankierende Halbsäulchen ein Gebälk tragen. Wasserkugel aus Zinn mit alter Pipe. XVII. Jh.